



ENTDECKEN SIE GRIECHENLAND!

Gut gemacht! Sie haben dem üblichen Faulenzer-Urlaub die rote Karte gezeigt und sich stattdessen für eine Griechenlandreise entschieden. Damit sind Sie schon ein wenig zum Griechen geworden: Der Mainstream liegt den Hellenen ebenso wenig wie Ihnen. Im Ursprungsland der Demokratie ist **Individualität** noch hoch angesehen, ist für viele Verrücktheiten und kreative Ideen Platz. Freiheit wird großgeschrieben, zu viele Vorschriften engen nur ein. Das werden Sie von dieser Reise auf jeden Fall als bleibende Erinnerung mitnehmen. Griechenland sprengt eben alle Klischees.

Traumstrände und über 2000 Jahre alte Tempel, mittelalterliche Burgen und aus der Zeit gefallene Klöster dürfen Sie erwarten. Schafskäse, **Sirtáki-Klänge** und Sonnenschein auch. Darüber hinaus werden Sie jeden Tag aufs Neue auf unerwartete Schönheit sowie Skurriles stoßen und vor allem unvorhergesehene menschliche Begegnungen erleben. Was kaum einer weiß: **Naturgenuss** steht auf einer Griechenland-Rundreise ganz weit vorn. Dichte Wälder, tiefe Schluchten, märchenhaft anmutende Höhlen, rauschende Gebirgsflüsse und fischreiche Seen gehören ebenso dazu wie Steilküsten, Baumwoll-, und Sonnenblumenfelder, Orangen- und Olivenhaine, Pelikane, Flamingos, Geier und vielleicht sogar Braunbären.

Zur **Kulturlandschaft** zählen auch Moscheen und Synagogen, historische Wind- oder Ölmühlen und Dörfer wie aus längst vergangenen Epochen. Mittenmang können Sie wohnen: Viele neue, kleine Privathotels mit angenehm historischem Flair und hohem Komfort vor allem im Binnenland heben sich wohltuend vom massentouristischen Einerlei an den Küsten ab. Trotz Sparzwang ist der Sommer noch immer voller **Kulturfestivals**, deren Programmspektrum von der antiken Tragödie bis zum Open-Air-Rock-Event Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Höhepunkt des Event-Kalenders: Konzerte und Liveacts in über 50 antiken Stätten des Landes in der Vollmondnacht im August. Die regionale Küche gewinnt an Einfluss, präsentiert Genüsse, die nicht nach der althergebrachten Rhodos-, Mykonos- oder Kreta-Platte schmecken. Selbst das Meer bekommt als Freizeitfaktor Konkurrenz. Griechenlands **Thermalbäder** abseits der Küsten gelten inzwischen als cool. Da badet man in heißen Quellen, suhlt sich im Heilschlamm, stellt sich unter warme Wasserfälle mitten im Wald – und zahlt dafür nichts oder so gut wie nichts. Zu den Wassersportangeboten im Ionischen Meer und in der Ägäis kommen Klettern und Golfen, Riverrafting und Mountainbiken.

Griechenland ist eins der schönsten und abwechslungsreichsten Länder Europas. Wer es durchquert, erlebt keine Stunde, in der nicht zumindest in der Ferne hohe Berge aufsteigen. Das Land wird von endlos scheinenden **Gebirgsketten** durchzogen, von denen viele über 2000 m hoch sind. Ihre spärlich bewachsenen Hänge und Hochebenen sind wie vor Jahrtausenden das Reich der Hirten mit ihren Schafen und Ziegen. Einige Berge sind eng mit der **Mythologie** verwoben. Auf dem Olymp (2917 m) hielten Zeus und die anderen elf olympischen Götter bei Nektar und Ambrosia ihre

Ratsversammlungen ab; an den Hängen des Parnass (2458 m) tummelte sich der Wein- und Fruchtbarkeitsgott Dionysos mit seinem ausgelassenen Gefolge bei orgiastischen Vergnügungen. Heute fahren die Griechen in den

Gebirgen im Winter Ski oder Snowboard; im Sommer sind die Berglandschaften Ziel für Wanderer, Biker, Gleitschirmflieger und alle, die lieber auf grünen Almen statt an heißen Stränden chillen mögen.

Immer wieder durchbrochen wird die Bergwelt von grandiosen Schluchten oder kleinen und großen Ebenen, in denen Getreide und Mais, Obstbäume und Tabak

Endlos erscheinen die Gebirgsketten

- 3200–2000 v. Chr.
Kykladische Kultur auf den Ägäischen Inseln
- 2000–1450 v. Chr.
Minoische Kultur auf Kreta
- 1450–1150 v. Chr.
Mykenische Kultur. Ihr Zentrum ist der Peloponnes
- 1150–750 v. Chr.
Ionische, äolische und dorisches Griechen dringen ein
- 750–490 v. Chr.
Entwicklung der Stadtstaaten, Gründung von Kolonien. Sparta, Korinth und dann Athen werden zu den Machtzentren Griechenlands
- 492–79 v. Chr.
Perserkriege. Die Griechen

wachsen. Vor allem im Norden sind die Flussmündungen wichtige europäische Vogelparadiese. Griechenlands Küsten sind über 15 000 km lang, 4000 davon entfallen aufs Festland. Unzugängliche Steilküsten, manchmal durchsetzt mit nur von See her erreichbaren **Strandbuchten**, wechseln mit langen Sand- und Kiesstreifen ab, an denen oft originell gestaltete Beachbars rund um die Uhr Akzente setzen. Von den meisten dieser Strände aus sehen Sie aber wiederum die hohen Berge, viele von Dezember bis in den Mai hinein schneebedeckt. Wasser und Land durchdringen sich in Hellas; man fühlt sich oft am Meer und im Gebirge zugleich. Ein Fünftel Griechenlands machen seine **Inseln** aus. Fast hundert sind ständig bewohnt. Ganz Griechenland zählt ca. 10,8 Mio. Einwohner. Auf Kreta lebt eine halbe Millionen

Auf einigen Inseln leben nicht einmal einhundert Menschen

Zeus-Tempel in Athen: An dem kommen Sie beim besten Willen nicht vorbei



bleiben siegreich, Athen wird zur stärksten Macht in der Ägäis

338–146 v. Chr.

Hellenismus. Philipp II. unterwirft ganz Griechenland, sein Sohn Alexander d. Große gründet ein Weltreich

146 v. Chr. – 395 n. Chr.

Römerzeit. Erst Makedonien, dann ganz Griechenland sind Teil des Imperium Romanum

395–1204

Oströmisch-byzantinische Zeit. Hauptstadt des Reichs ist Konstantinopel

1204–1453

Fränkische Zeit. Griechenland zerfällt in mehrere kleine Reiche



Kassándra-Strand – zu schön, um einfach nur mal vorbeizuschauen. Tauchen Sie ab!

von ihnen, auf einigen der kleinsten sind es noch nicht einmal einhundert. Auch wer seinen Urlaub auf dem griechischen Festland geplant hat, kann einige Inseln besuchen. Nach Léfkas und Euböa führen Brücken, andere Inseln wie Ägina, Póros und Hydra erreichen Sie bequem auf Tagestouren.

Die Griechen sind das älteste Kulturvolk Europas. Politiker, Dichter und Philosophen des antiken Griechenland haben die Grundlagen des europäischen Denkens geschaffen. Alle Epochen der über 5000-jährigen Geschichte Griechenlands haben im Land mehr oder minder deutliche Spuren hinterlassen. In den **Ausgrabungsstätten** sehen Sie nicht nur Säulen und Mauern von Tempeln, sondern entdecken auch Marktschranken und Gemeinschaftslatrinien, Bankettsäle und sogar Eingänge zur Totenwelt. Oft sind antike Ausgrabungen auch mit frühchristlichen Monumenten überbaut. **Byzantinische Kirchen und Klöster** übertreffen die Zahl antiker Stätten bei Weitem. Die

1453

Die Türken erobern Konstantinopel, Griechenland wird Teil des Osmanischen Reichs

1821–29

Griechischer Freiheitskampf, Gründung des neu-griechischen Staats

1881–1920

Nach mehreren Kriegen ist das griechische Festland befreit

1940–45

Besetzung durch deutsche, italienische und bulgarische Truppen

1967–74

Militärdiktatur in Griechenland. Sturz wegen der türkischen Invasion auf Zypern



alten Gotteshäuser sind häufig noch immer Orte lebendigen Glaubens und Aberglaubens, viele Konvente werden weiterhin von Mönchen oder Nonnen bewohnt. Vielfach sind sie Beweise großen **Gottvertrauens**, kleben abenteuerlich an Felswänden oder stehen auf schwer zugänglichen Felsknollen und -fingern. Nur von den Türken gibt es wenige architektonische Spuren, auch, weil die Griechen viele von ihnen nach der Befreiung wütend zerstörten. Dafür ist der 500-jährige Einfluss der **Türken** auf vielen anderen Gebieten nicht zu übersehen. Die griechische und die türkische Küche ähneln sich sehr. Typisch griechische **Musik** klingt nicht wie Sirtaki, sondern hört sich für unsere Ohren oft wie türkische Musik an. Die historischen Trachten erinnern an die Kleidung, die auch anderswo im Osmanischen Reich getragen wurde. Und selbst in die Sprache sind türkische

Wörter eingegangen. Nicht wenige griechische Stimmen meinen jedoch, dass die Türken all das, was sich in beiden Kulturen ähnelt, von den Griechen übernommen hätten, oder aber, dass es gemeinsame Wurzeln in Byzanz gebe.

Auf Ihrer Reise fallen Ihnen sicher die häufigen Schilder mit den 12 Sternen der **Europaflagge** ins Auge. Sie geben bekannt, mit welcher Summe die Europäische Union ein Straßenbauprojekt oder eine Sanierungsmaßnahme, einen Hafenausbau oder eine neue Kanalisation in Griechenland, das seit 1981 Mitglied in der EU ist, bezuschusst. Die zwangsweise Rückkehr zur Drachme wäre für viele Hellenen ein Schreckgespenst. Verständlicherweise will man freilich seine nationale Identität wahren. Die drückt sich in vielem aus,

Nationale Identität wird großgeschrieben

- 1981**
EU-Beitritt Griechenlands
- 2002**
Einführung des Euro
- 2010–2017**
Griechenland steht vor dem Staatsbankrott und kann nur durch Hilfgelder der Euro-Staaten und des IWF davor bewahrt werden. Steuererhöhungen, Sparmaßnahmen und der Verkauf von Staatseigentum senken die Wirtschaftskraft weiter. Teile der Bevölkerung verarmen. Daran kann auch die 2015 gewählte linksgerichtete Syriza unter Alexis Tsipras nichts ändern.
- 2021**
Eleusis wird Europas Kulturhauptstadt